

LICHT - BLICKE

AUSGABE 08 - 18. OKT. 22 - Kreta

OBJ

**Heute, am 18. Okt. feiern Monika und ich hier in Kreta mit vielen
Freunden aus gegebenen Anlässen:
Erinnerung an unseres erstes Rendezvous vor 25 Jahren
und 15 Jahre unseres Hier-Seins in Kreta / Paleochora**



1
1
2
1
1
1
1

Dazu mehr in den nächsten Greek Greetings

Dieser unser Blick zurück ist mein Impuls für diese Lichtblicke. Denn diesen Blick auf der irdischen persönlichen Zeitachse noch weiter zurück gerichtet führt zum Tag der Zeugung und der Geburt.

Jeder ging und geht danach seinen ganz persönlichen Lebens-Weg mit den eigenen besonderen Erfahrungen. Einen Weg, der durch die Zeugung (mit den Genen der Eltern) und nach der Geburt durch Erziehung (Eltern, Schule, Job, Beziehungen, Gesellschaft) geprägt ist. Ganz individuell und auch kollektiv ist so jeder Mensch damit hin zu seinem weltlichen Sein geführt worden. Dies hat - zumindest die meisten - ihn mehr oder weniger sein ganz natürliches, **Wahres Wesen vergessen lassen.**

Diesem Prozess des Rück-Erinnerns an unser Wahres Wesen - an unsere ESSENZ - sind diese LICHT-BLICHE gewidmet.

Sie werden mit einer Weisheitsgeschichte voll lebendig eingeleitet, von einem dichterischen Impuls vertieft und mit den Augen von Sokrates interpretiert.

Komm, lass dich darauf ein und überraschen

herzlichst und in Verbundenheit

Harald

OBJ

LICHT-BLICHE

WEISHEITS - GESCHICHTE

von der Möwe am Hühnerhof

Einst fand ein Mann eine junge Möwe und nahm sie mit nach Hause auf seinen Hühnerhof. Dort lernte die Möwe bald Hühner-futter zu fressen und sich wie ein Huhn zu verhalten.

Nach einigen Jahren erhielt der Mann den Besuch eines natur-kundigen Menschen. Als sie miteinander durch den Garten gingen, sagte dieser:

„Der Vogel dort ist kein Huhn, er ist eine Möwe“ „Ja“, sagte der Mann, „das stimmt. **Aber ich habe sie zu einem Huhn erzogen.** Sie ist keine Möwe mehr, sondern ein Huhn, auch wenn seine Flügel über einen Meter breit sind.“

„Nein“, sagte der Andere. **Sie ist immer noch eine Möwe, denn sie hat das Herz einer Möwe.** Und das wird sie hoch und weit in die Lüfte fliegen lassen.“ „Nein, nein“, sagte der Mann, „sie ist jetzt ein richtiges Huhn und wird niemals wie eine Möwe fliegen.“

Die beiden Männer kamen überein, diese Sache näher zu ergründen. Behutsam nahm der naturkundigen Mensch die Möwe in die Höhe und sagte: „Du gehörst den Lüften, nicht der Erde. Breite deine Flügel aus und fliege.“ Doch die Möwe war verwirrt; sie wusste nicht, wer sie war und als sie sah, wie die Hühner Körner pickten, sprang sie hinab, um wieder zu ihnen zu gehören.

Unverzagt nahm sie der naturkundige Mensch am nächsten Tag mit auf das Dach des Hauses und drängte sie wieder: „Du bist eine Möwe. Breite Deine Flügel aus und fliege.“ Doch die Möwe fürchtete sich vor seinem unbekannten Selbst und sprang wieder hinunter zu dem Hühnerfutter.

Am dritten Tag machte sich der naturkundige Mensch früh auf und nahm die Möwe mit auf einen Berg, wo sie das weite Meer sehen konnte. Dort hielt er die Königin der Lüfte hoch und ermunterte sie wieder zu fliegen.

Die Möwe schaute sich um, sah zurück zum Hühnerhof und hinauf in den Himmel. Noch immer flog sie nicht. **Da hielt der Mensch sie direkt gegen die Sonne**, und da geschah es: Die Möwe begann zu zittern, breitete langsam ihre Flügel aus und **endlich schwang sie sich mit einem triumphierenden Schrei gen Himmel.**

Es mag sein, dass die Möwe vielleicht hin und wieder noch ein wenig Heimweh hat, wenn sie an die Hühner denkt. Doch soweit irgend jemand weiß, ist sie nie zurückgekehrt um das Leben eines Huhns wieder aufzunehmen. **Sie ist eine Möwe - Königin der Lüfte über dem Meer - obwohl sie wie ein Huhn gehalten und gezähmt worden war.**



Quelle: James Aggrey - ghanischer Lehrer und Missionar
 (*18. Oktober 1875 in Ghana, † 30. Juli 1927 in New York)
 Original: „Die Geschichte vom Adler am Hühnerhof“
 hier von mir abgewandelt zur Geschichte mit einer Möwe

Nachfolgend ein paar Gedanken - mit den Augen von Sokrates gesehen -
 was diese Parabel mir - und vielleicht auch dir als Botschaft vermittelt.

OBJ

LICHT-BLICHE

Was sagt uns diese Geschichte von der Möwe ?

Dieser Möwe wurde von klein auf eingeredet, dass sie zu klein ist um hoch und weit zu fliegen, dass sie ein Huhn ist und Körner picken und Eier legen muss und dies ihre Lebensaufgabe ist.

Uns Menschen geht es ähnlich, „man“ redet uns ein, wir sind zu klein, zu dick, zu schwach, wir können nur mit Erfolg glücklich sein, was wir leisten ist nie genug ... wir sollen brav zur Schule gehen, lernen, bis 65 Jahre arbeiten und sterben. **Dafür sind wir gemacht ... doch nein**

WIR ALLE SIND „sinnbildlich“ MÖWEN!

Jeder Mensch hat Talente, jeder hat Fähigkeiten, jeder kann „fliegen“! Die Frage ist nur, ob wir den Mut haben, diese Fähigkeit mit der Welt zu teilen, mit unserem Talent anderen zu helfen, die wiederum andere Talente haben, aber denen genau dein Talent fehlt!

Hast du den Mut? Bist du eine Möwe, die über dem Meer ohne Land unter den Flügeln plötzlich Angst und Zweifel bekommt, weil du schon zu oft eingeredet bekommst, dass du zu klein, zu schwach bist um über dem Meer zur Sonne hin zu fliegen ? Oder traust du dich nicht zu fliegen, weil du Angst davor hast, was andere über dich sagen?

Oder bist du eine Möwe die nach 100 – 150 Metern immer noch nicht aufgibt und weiterfliegt – für immer und ewig.

Diese Entscheidung liegt bei dir. Willst du dein Leben lang KÖRNER PICKEN oder willst du FLIEGEN?

Ich selbst bin sehr oft wie diese Möwe, die zu viel nachdenkt ...

„was werden die Anderen sagen – warum sollte genau ich das schaffen – ich kann das nicht – ich bin zu schwach“ ... doch irgendwann ...

habe ich beschlossen: ICH WILL FLIEGEN und mich darin üben.

LICHT - BLICKE

[OBJ]

~~noch ein paar weiterführende Gedanken zum Geleit~~

und letztlich geht es doch wieder „nur“ um diese eine ESSENZ.

Darum präsentiere ich dieses GEDANKEN-BILD
zum insgesamt dritten Mal in den LICHT-BLICKEN
das uns auf die **ESSENZ IN UNS** uns hinweist.

[OBJ]

**Nachfolgend ein dichterischer Impuls,
der dich noch etwas tiefer in diese Thematik führt,
wenn du bereit bist**

**über die Grenze deiner heutigen Persönlichkeit hinaus
in ein anderes, inneres Licht blicken zu wollen.**

Danke für dein aufmerksames und wohlwollendes Lesen

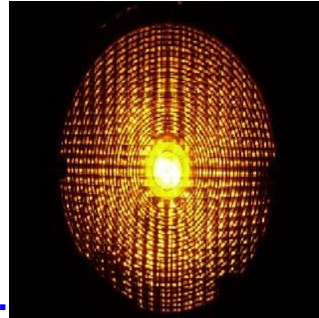
Harald

[OBJ]

LICHT-BLICHE

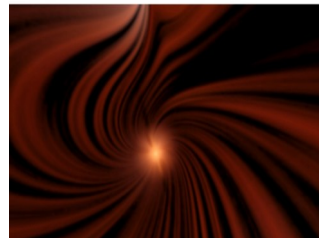
GEDANKEN zur LICHT-QUELLE

Unbelastet und gesund kam ich zur Welt.
Ich wusste damals noch nicht,
Dass dieser Zustand nicht lange hält
Und schaute zu tief ins künstliche Licht,
Das uns heute alle blendet.
Und damit war meine Karriere



als Mensch vorläufig beendet.

Ich hatte zu Unrecht jenen getraut,
Die das künstliche Licht gebaut.
Heute suche ich echtes Licht,
Das uns warm zusammenhält
Und uns allen leuchtet
Für eine menschliche Welt.
Gefunden habe Ich's noch nicht -



Doch machmal schon gespürt.

*Quelle Text: © Kristiane Allert-Wybranietz (*1955), deutsche Dichterin und Lyrikerin*